

Unrecht abgelehnt worden; er habe nachweisen wollen, daß er damals in Leipzig war. Die Akten ergaben, daß dieser Nachweis nicht als erbracht hätte angesehen werden können, wenn der beantragte Beweis erhoben worden wäre. Das Reichsgericht erkannte deshalb auf Verwerfung der Revision.

Ein Goethe-Denkmal in Leipzig. — In Leipzig ist der Gedanke aufgetaucht, dem Leipziger Studenten Goethe an dem ins nächste Jahr fallenden 150. Geburtstag des Dichters ein Denkmal zu errichten. Ein solches hätte seine gute Berechtigung, denn in Leipzig hat Goethe seine Studien begonnen und drei Jahre der Universität angehört; in Leipzig hat er die unruhvolle, genuß- und erfahrungsreiche Zeit der ersten Selbständigkeit durchlebt, hier ist er von Künstlern und Kunstfreunden in der mannigfaltigsten Weise angeregt und gefördert worden. Von dem aber, was in früherer Zeit und noch bis vor kurzem dazu dienen konnte, die Erinnerung an Goethes Studienzeit in Leipzig lebendig zu erhalten, von den Häusern, in denen er ein- und ausgegangen ist, ist heute nur noch wenig übrig; eins nach dem anderen ist dem Entfaltungsdrang der Handels- und Industriestadt zum Opfer gefallen und vom Erdboden verschwunden. Für alles das, was so verloren ist, würde ein Denkmal des Dichters wenigstens einigen Ersatz bieten. Bildhauer Karl Seffner in Leipzig hat bereits einen Entwurf skizziert, dessen Ausführung etwa 30000 M beanspruchen würde.

Personalnachrichten.

Pierre Loti. — Das Amtsblatt der französischen Republik meldet, daß der Lieutenant zur See Julien Baud den Abschied genommen hat. Dieser Julien Baud ist kein anderer als der bekannte Akademiker und Romanschriftsteller Pierre Loti, der, nachdem er seit 1867 in der französischen Kriegsmarine gedient und viele Länder und Meere gesehen hat, am 15. April mit der Pension eines Korvettenkapitäns in den Ruhestand tritt.

Bestorben:

am 2. April in Wien, 64 Jahre alt, der Professor der allgemeinen und experimentellen Pathologie an der dortigen Universität Dr. Salomon Stricker.

Der verstorbene Gelehrte genoß als experimenteller Patholog großen Ruf und galt als einer der hervorragendsten Lehrer an der medizinischen Fakultät der Wiener Hochschule. Er veröffentlichte eine große Reihe selbständiger wissenschaftlicher Werke und viele Abhandlungen in den Sitzungsberichten der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften und in anderen Publikationen. Sehr bekannt und geschätzt ist seine umfangreiche Veröffentlichung: »Handbuch der Lehre von den Geweben der Menschen und der Thiere.« (Leipzig, Wilhelm Engelmann).

Anzeigeblatt.

Gerichtliche Bekanntmachungen.

Konkursaufhebung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchdruckereibesizers **Johannes Bask** zu Münster wird, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 10. März 1898 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 12. März 1898 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben. N. 3-97.

Münster, den 28. März 1898.

Königl. Amtsgericht, Abt. VI.

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Charlottenburg,
62 Schlüterstraße 62.

[16589] P. P.

Hierdurch teile ich dem verehrlichen Gesamt-Buchhandel ergebenst mit, daß ich am 1. April unter der Firma

Max Simson

eine Verlagsbuchhandlung gegründet habe.

Ueber meine Unternehmungen werden Sie stets rechtzeitig durch Circulare und Anzeigen im Börsenblatte unterrichtet werden. Ich liefere nur auf Verlangen, zur Erleichterung des Verkehrs jedoch direkt mit halbem Porto.

Herr Bernhard Hermann in Leipzig hatte die Güte, meine Kommission zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Max Simson
Verlagsbuchhandlung.

[16556] Leipzig, den 4. April 1898.

P. P.

Ich übernahm heute die Vertretung der Firma:

Becker-Grapp,

Buch- und Musikalienhandlung
in Merzig a. d. Saar.

Friedrich Schneider.

[16510] **Verlagswechsel.**

Vom 1. April 1898 an übernehmen wir den Kommissionsverlag der

Zeitschrift

für Vollstreckungsrecht und Zustellungsweise

herausgegeben von

Heinr. Walter, Rechtsanw. u. Notar a. D.

(früher Verlag der Herren Siemenroth & Troschel zu Berlin).

Wir bitten die Herren Sortimentler, die Bestellzettel für das demnächst beginnende II. Quartal an uns zu übersenden.

Berlin, den 31. März 1898.

Albert Raud & Co.

[16481] Stuttgart, 1. April 1898.
Notebühlstraße Nr. 57.

Nachdem wir bereits seit einigen Jahren mit den meisten Verlegern christlicher Literatur in direkter Verbindung standen, haben wir uns entschlossen, mit dem Gesamtbuchhandel in direkte Verbindung zu treten, und haben Herrn **G. G. Wallmann** in Leipzig unsere Vertretung übertragen. Indem wir dies bekannt geben, bitten wir uns unverlangt Sendungen nicht machen zu wollen, bitten aber um Einsendung der Kataloge und Rundschreiben über die Erscheinungen auf dem Gebiete der christlichen Literatur.

Hochachtungsvoll

Buchhandlung Philadelphia.

[16483] Mit dem heutigen Tage übertrug ich meine Kommission Herrn **Friedrich Schneider** in Leipzig.

Hochachtungsvoll

L.-Lindenau, den 1. April 1898.

Herm. Müller Nachf. A. Roth.

[16526] Mit heutigem Tage übernahm ich die Vertretung der Firma **B. A. Leipzig**, Leipzig-Gohlis.

Hochachtungsvoll

J. J. Arnd.

Verkaufsanträge.

[14414] Es bietet sich Gelegenheit, mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein gut eingeführtes, sehr rentables Sortimentsgeschäft zu erwerben. Inhaber ist anderer Unternehmungen wegen genötigt, sich davon trennen zu müssen und zwar sobald als möglich. Käufer wird es niemals bereuen; die Grundlagen sind vorhanden, die Gelegenheit sehr günstig. Nur 30000 M etwa sind erforderlich, bei Sicherheit weniger. Für diesen Preis eine Existenz! Nähere Auskunft erteilt **Walther Ritsche** in Schöneberg bei Berlin, Brunnhildstr. 13.

[12437] Wegen Todesfalls ist ein sehr gangbarer, neuerer Verlag billig zu verkaufen. Näheres unter J. O. # 12437 durch die Geschäftsstelle d. B.-V.

[16596] **Verlag.**

Ein vielversprechendes, periodisch erscheinendes Werk, 15 1/2 Bogen, Sebez-F., 470 Seiten, ist einschließlich Satz und aller Rechte billig zu verkaufen. Nähere Auskunft durch

Meinders & Elstermann,
Buch- u. Steindruckerei, Osnabrück.

[16588] **Kaufangebot.**

Die in Merseburg unter der Firma **Paul Steffenhagen & Co.** bestehende Buchhandlung, Sortiment, Antiquariat u. Verlag, ist an einen kapitalträchtigen Käufer sofort zu verkaufen. In Merseburg befinden sich nur 2 Buchhandlungen bei ca. 19000 Einwohnern.

Merseburg, den 4. April 1898.

Im Auftrage des Stadtrats Landrentmeisters a. D. **Friedrich Steffenhagen** hier
Baegge, Rechtsanwalt.

[15785] **Ich bin beauftragt, zu verkaufen:**

Ein großes umfangreiches Antiquariat in einer vielbesuchten beliebtesten Universitätsstadt Süddeutschlands; überaus wertvolles Lager.

Nur Herren mit größeren Mitteln wollen sich melden.

Stuttgart, Königsstr. 38.

Hermann Wildt.